

Lehrplan
Berufsvorbereitungsjahr

Deutsch/Kommunikation

2004

Die Lehrpläne treten am 1. August 2004 in Kraft.

Impressum

Die Lehrpläne wurden erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer der Berufsschulen
in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung

- Comenius-Institut -

Dresdner Straße 78 c

01445 Radebeul

www.comenius-institut.de

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Carolaplatz 1

01097 Dresden

www.sachsen-macht-schule.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	4
Rahmenstundentafel	6
Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres	7
Fächerverbindender Unterricht	10
Teil Fachlehrplan Deutsch/Kommunikation	
Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch/Kommunikation	11
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	13

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	Die Lehrpläne enthalten Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres sowie verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach/Berufsfeld allgemeine fachliche Ziele ausgewiesen.								
Lernbereiche/ Lernfelder, Zeitrichtwerte	<p>Für die Fächer des berufsübergreifenden Bereiches sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 24 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich müssen Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Für die einzelnen Berufsfelder des berufsbezogenen Bereiches sind Lernfelder im Umfang von 320 Unterrichtsstunden verbindlich festgeschrieben.</p> <p>Entscheidungen bezüglich einer zweckmäßigen zeitlichen Reihenfolge der Lernbereiche/Lernfelder innerhalb der Klassenstufe oder von Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches/Lernfeldes liegen in der Verantwortung des Lehrers.</p> <p>Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p>								
Darstellung der Lernbereiche/ Lernfelder	<p>Für die Gestaltung der Lernbereiche im berufsübergreifenden Bereich wird eine tabellarische Darstellungsweise verwendet.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; padding: 5px;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: left; padding: 5px;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">Ziele des Lernbereiches</td> <td></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Inhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 5px;">Die Lernfelder im berufsbezogenen Bereich sind in Anlehnung an die KMK-Rahmenlehrpläne für die duale Berufsausbildung gestaltet.</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Ziele des Lernbereiches		Inhalte	Bemerkungen	Die Lernfelder im berufsbezogenen Bereich sind in Anlehnung an die KMK-Rahmenlehrpläne für die duale Berufsausbildung gestaltet.	
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert								
Ziele des Lernbereiches									
Inhalte	Bemerkungen								
Die Lernfelder im berufsbezogenen Bereich sind in Anlehnung an die KMK-Rahmenlehrpläne für die duale Berufsausbildung gestaltet.									
Verbindlichkeit der Ziele und Inhalte der Lernbereiche/Lernfelder	Ziele und Inhalte der Lernbereiche/Lernfelder sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung. Die Ziele werden im Sinne von Endqualifikationen des Bildungsganges dargestellt.								
Bemerkungen	Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu den Zielen und Inhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern, zum berufsbezogenen Bereich und zu überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen des Berufsvorbereitungsjahres.								

Verweise auf Ziele und Inhalte des gleichen Faches/anderer Fächer, den berufsbezogenen Bereich sowie überfachliche Ziele werden mit Hilfe grafischer Elemente veranschaulicht:

→ SK, LB 2 Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches/anderer Fächer und auf den berufsbezogenen Bereich

⇒ Lernkompetenz Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Berufsvorbereitungsjahres

Verweis- darstellungen

Der Wahlpflichtbereich dient

- dem Ausgleich von Lerndefiziten hinsichtlich grundlegender Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- der Verbesserung der Leistung in Bezug auf die angestrebte Ausbildung,
- der Förderung von Lernbereitschaft und der Vermittlung unterrichtlicher Erfolgserfahrungen sowie
- der Entwicklung und Erprobung eigener Interessen.

Wahlpflicht- bereich

Die Schüler können dabei unter anderem zwischen muttersprachlichen, fremdsprachlichen, naturwissenschaftlichen, informatischen und spezifischen berufsfeldbezogenen Inhalten wählen.

Die Schulen entscheiden in pädagogischer Freiheit über die inhaltliche Ausgestaltung und zeitliche Dauer der Angebote. Die unterrichtenden Lehrer können eigenständige Konzepte entwickeln, um auf die tatsächlichen Interessen und Neigungen der Jugendlichen sowie auf regionale und schultypische Besonderheiten einzugehen. Der Unterricht wird in Gruppen erteilt.

Rahmenstundentafel

	Gesamtausbildungs- stunden
Pflichtbereich¹⁾	1200
Berufsübergreifender Bereich	440
Deutsch/Kommunikation	120
Wirtschafts- und Sozialkunde	80
Mathematik	120
Religion/Ethik	40
Sport	80
Berufsbezogener Bereich	720
Fachlicher Unterricht ²⁾	720
Wahlpflichtbereich ³⁾	40
Wahlbereich⁴⁾	40
Betriebspraktikum⁵⁾	2 bis 4 Wochen

¹⁾ Soweit das Berufsvorbereitungsjahr in einer "Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten" durchgeführt wird (Migranten), umfasst der Pflichtbereich das Fach "Deutsch als Zweitsprache" und einen zweimonatigen Ausbildungsabschnitt mit berufsfeldbezogenem theoretischen und praktischen Unterricht.

²⁾ Der Unterricht orientiert sich an zwei sinnvoll einander zuordenbaren Berufsfeldern.

³⁾ Der Stundenumfang der einzelnen Kurse ist variabel. Sie können als Halb- oder Ganzjahreskurse angeboten werden. Bei Bedarf können diese auch als Förderunterricht für alle Bereiche genutzt werden. Im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung ist ein ganzjähriger Fremdsprachenkurs anzubieten.

⁴⁾ Zusätzliche Angebote zu Kursen des Wahlpflichtbereiches bzw. Förderunterricht unter Berücksichtigung der Spezifik des Bildungsganges und nach Maßgabe der personellen Ressourcen sind möglich.

⁵⁾ Nur in begründeten Ausnahmefällen wird das Betriebspraktikum als schulisch-projektbezogenes Praktikum durchgeführt.

Ziele und Aufgaben des Berufsvorbereitungsjahres

Das Berufsvorbereitungsjahr ist eine Organisationsform der Berufsschule und kann für Schüler, die zu Beginn der Berufsschulpflicht ein Berufsausbildungsverhältnis nicht nachweisen, als einjährige Vollzeitschule geführt werden. Es wird von Schülern besucht, die den Hauptschulabschluss nicht erreicht haben.

Das Berufsvorbereitungsjahr hat die Aufgabe, die allgemeine Bildung zu vertiefen sowie zu erweitern, elementare fachtheoretische und fachpraktische Kenntnisse in zwei Berufsfeldern zu vermitteln und eine berufliche Orientierung zu geben. Es knüpft an die schulischen Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler an und berücksichtigt dabei, dass diese mit unterschiedlichen Entwicklungs-, Lern- und Verhaltensvoraussetzungen in das Berufsvorbereitungsjahr eintreten. Jeder Schüler wird in seiner Individualität angenommen und so gefördert, dass er sich entsprechend seinen Voraussetzungen optimal entwickeln kann.

Das Berufsvorbereitungsjahr hilft sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten Schülern Defizite abzubauen und sich auf den Eintritt in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt vorzubereiten. Die Schüler erhalten bei erfolgreichem Abschluss eine dem Hauptschulabschluss entsprechende Bildungsqualifikation.

Der Ausbau der individuellen Leistungsfähigkeit sowie die Entwicklung von Werte- und Pflichtbewusstsein stehen im Mittelpunkt des Bildungs- und Erziehungsprozesses.

Im berufsbezogenen Bereich erwerben die Schüler elementare theoretische Kenntnisse sowie praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten in den jeweiligen Berufsfeldern und erkennen dabei ihre individuellen Neigungen. Im berufsübergreifenden Bereich eignen sie sich strukturiertes und anschlussfähiges Wissen an, das sie flexibel und gezielt anwenden können.

Die Schüler beherrschen zunehmend die Kulturtechniken und entwickeln ihre Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit zum situationsangemessenen, partnerbezogenen Gebrauch von Sprache weiter. Sie eignen sich grundlegende Ausdrucks- und Argumentationsweisen der jeweiligen Fachsprache an und verwenden sachgerecht grundlegende Begriffe.

Die Schüler eignen sich zielorientiert Lern- und Arbeitstechniken an, gehen planvoll mit Zeit, Material und Arbeitskraft um und gestalten Arbeitsabläufe effektiv. Sie nutzen zunehmend selbstständig Methoden des Wissenserwerbs und des Umgangs mit Wissen.

Die Schüler werden zunehmend in die Lage versetzt, sich individuelle Ziele zu setzen, das eigene Lernen selbstständig und in Zusammenarbeit mit anderen zu organisieren und zu kontrollieren.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Bildungs- und Erziehungsziele

Durch die konsequente Handlungsorientierung sowie fachübergreifende und fächerverbindende Lernangebote gewinnen die Schüler in enger Bindung an ihre Erfahrungswelt eine mehrperspektivische Sichtweise auf Themen und Probleme.

Die Schüler setzen sich mit Medienangeboten auseinander und lernen, diese im Hinblick auf eigene Bedürfnisse funktionsbezogen auszuwählen und zu nutzen. Sie erkennen bei sich und anderen, dass Medien bestimmende Einflüsse auf Vorstellungen, Gefühle und Handlungsweisen ausüben.

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit, Informationen zu beschaffen und zu bewerten sowie moderne Informations- und Kommunikationstechnik sachgerecht, zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu nutzen.

In Auseinandersetzung mit Personen und Problemen prägen die Schüler ihre Sensibilität, Intelligenz und Kreativität weiter aus. Sie werden sich ihrer individuellen Stärken und Schwächen bewusst und lernen damit umzugehen. Gleichzeitig entwickeln und stärken sie ihre Leistungsbereitschaft und entwickeln Achtung vor den Leistungen anderer.

Im sozialen Miteinander erleben die Schüler Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und bemühen sich um ihre Einhaltung. Sie lernen dabei, verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik zu üben und konstruktiv mit Kritik umzugehen.

Durch das Erleben von Werten im schulischen Alltag, das Erleben von Wertschätzung und das Reflektieren verschiedener Weltanschauungen und Wertesysteme entwickeln die Schüler individuelle Wert- und Normvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Das Berufsvorbereitungsjahr knüpft an den Bildungs- und Erziehungsleistungen in Mittelschule und Förderschule an, festigt und erweitert diese durch allgemeine und fachliche Inhalte. Die Heterogenität der Schüler im Berufsvorbereitungsjahr erfordert von den unterrichtenden Lehrerteams ein Höchstmaß didaktisch-methodischen Geschicks. Durch entsprechende Klassen- und Gruppenbildung, handlungsorientierte Ausrichtung des Unterrichts, binnendifferenzierte Methoden sowie Wahlmöglichkeiten sind die avisierten Ziele anzustreben.

Im Zentrum steht die Gestaltung einer für alle Schüler förderlichen Lehr- und Lernkultur. Spezifisch sind Lehr- und Lernverfahren, die ein angemessenes Verhältnis zwischen fachsystematischem Lernen und praktischem Umgang mit lebensweltlichen und berufsorientierenden Fragen bewirken. Durch geeignete und strukturierte Lernsituationen sind Denkprozesse, sprachliches Handeln, der Erwerb von allgemeinem und berufsfeldbezogenem Wissen, emotionale und soziale Stabilität, Handlungskompetenz sowie die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Verschiedene Kooperationsformen beim Lernen werden von Lehrern und Schülern intensiv genutzt. Es kommen Unterrichtsformen zur Anwendung, die einen lebensnahen und förderungsspezifischen Umgang mit Unterrichtsgegenständen zulassen und helfen, Voraussetzungen des Wissenserwerbs zu erschließen. Diese knüpfen an die Erfahrungswelt der Schüler an, berücksichtigen die Verbindung von Kognition und Emotion. Sie eröffnen Möglichkeiten, einen Lerngegenstand aus mehreren Perspektiven und in vielfältigen Problem- und Anwendungszusammenhängen zu betrachten.

Verlangsamte und erschwerte Lernprozesse erfordern, dass das zu Lernende veranschaulicht, gegliedert, sprachlich gefasst und angewandt wird. Darüber hinaus wird im Unterricht ein ausgewogener Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen sowie Bewegung beachtet. Sinnvolle Hausaufgaben festigen die erreichten Lernerfolge.

In der Verantwortung der Lehrerteams liegt es, Lernvoraussetzungen der Schüler zu diagnostizieren, Lernprozesse zu steuern sowie die Schüler als handelnde und lernende Individuen zu akzeptieren und sie in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einzubeziehen. Formen der Leistungsermittlung und -bewertung werden vom Lehrerteam erarbeitet, ausgewogen und transparent gehandhabt. Zur Entwicklung ihrer Fähigkeit zur Selbsteinschätzung werden die Schüler in die Leistungsbeurteilung einbezogen. Eine förderliche Balance zwischen Lern- und Leistungssituationen muss gewahrt bleiben.

Das Lehrerteam berät die Schüler zu Fragen der persönlichen und beruflichen Entwicklung. Dabei arbeitet es kooperativ mit Erziehungsberechtigten, Sozialpädagogen, Arbeitsämtern, Beratungsstellen und weiteren Partnern zusammen.

Das Lehrerteam organisiert gemeinsam mit den Schülern das Betriebspraktikum und sorgt für eine solide Vorbereitung, Durchführung und Auswertung.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Perspektiven

Raum und Zeit
 Sprache und Denken
 Individualität und Sozialität
 Natur und Kultur

Thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

Verbindlichkeit

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt. Im berufsbezogenen Bereich ist dafür eine Woche vorgesehen.

Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch/Kommunikation

Das Fach Deutsch/Kommunikation trägt als Schwerpunkt des berufsübergreifenden Bereiches im Berufsvorbereitungsjahr wesentlich dazu bei, über das Medium Sprache zu kommunizieren. Es führt zugleich zu angemessener Formulierung und Verständigung im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch und fördert die Erkenntnis, wie wichtig diese für das eigene Leben und die Berufswahl sind.

Das Fach hat die Aufgabe, Orientierungs- und Handlungswissen in Sprache, Literatur und Medien sowie die entsprechende Kommunikationskompetenz im Sinne von Verstehens- und Verständigungskompetenz zu vermitteln.

Außerdem sichert das Fach die Grundlagen der Wissensaneignung, -speicherung und -übermittlung. Es schafft entscheidende Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen, die berufliche Orientierung sowie individuell und sozial verantwortliches Verhalten in der Gesellschaft. Das Fach unterstützt den Ausbau individueller Leistungsfähigkeit der Schüler und fördert die Teamfähigkeit. Darüber hinaus leistet es einen Beitrag zum Erwerb eines dem Hauptschulabschluss entsprechenden Bildungsstandes.

Aus dem Beitrag des Faches ergeben sich folgende allgemeine fachliche Ziele:

- Entwickeln von situationsangemessener und partnerbezogener Kommunikationsfähigkeit
- Aneignung von Methoden des Wissenserwerbs
- Förderung von Argumentations- und Kritikfähigkeit
- Festigung der muttersprachlichen Kompetenzen

Das Fach Deutsch/Kommunikation leistet durch die Vermittlung von Grundlagenwissen zu Sprache und Kommunikation eine wesentliche Dienstleistung für alle Fächer.

In der Zusammenarbeit mit den anderen Fächern, insbesondere Wirtschafts- und Sozialkunde sowie Ethik und Religion, werden die Argumentations- und Kritikfähigkeit weiter entwickelt.

Ähnliche Anknüpfungspunkte ergeben sich zum Fach Mathematik beim strukturierten Beschreiben und Analysieren von Sachaufgaben sowie beim Erstellen und Auswerten von Fragebögen.

Die Lernbereiche im Fach Deutsch/Kommunikation sind integrativ gestaltet und bieten so die Möglichkeit für den Einsatz vielfältiger Unterrichtsmethoden. Die Wahl der geeigneten Sozialformen und Lehrmethoden zum Erreichen der Aufgaben und Ziele des Faches Deutsch/Kommunikation trifft der jeweilige Fachlehrer eigenverantwortlich.

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Allgemeine fachliche Ziele

Stellung im Kanon der Fächer

Didaktische Grundsätze

Bei der Auswahl der Lehrmethoden werden vor allem der individuell unterschiedlich ausgeprägte Wissens- und Könnensstand sowie die Persönlichkeitsentwicklung und das soziale Verhalten der Schüler berücksichtigt. Den Lernbereichen sind folgende Arbeitsebenen immanent:

1. Förderung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit
2. Reflexion von Sprache
3. Umgang mit Texten

Der Unterricht entwickelt eine lehr- und lernfördernde Atmosphäre, er berücksichtigt die Erfahrungen und Interessen der Schüler und ist stark handlungsorientiert gestaltet. Im Mittelpunkt stehen Schülertätigkeiten mit praktischen, selbsttätigen und gemeinschaftlichen Bezügen.

Längere Übungs- und Wiederholungsphasen helfen den Schülern des Berufsvorbereitungsjahres, den individuellen Lernerfolg zu sichern.

Der Lernbereich 1 mit Wahlpflichtcharakter bietet eine Möglichkeit des fachübergreifenden Arbeitens mit Mathematik sowie Wirtschafts- und Sozialkunde.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

		Zeitrichtwerte
Lernbereich 1:	Meine Freizeitgestaltung	12 Ustd.
Lernbereich 2:	Endlich eine eigene Wohnung	18 Ustd.
Lernbereich 3:	In der Ausbildung bestehen	18 Ustd.
Lernbereich 4:	Konflikte bewältigen	14 Ustd.
Lernbereich 5:	Auf Lehrstellensuche	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter		6 Ustd.
Wahlpflicht 1:	Wahlen und Wähler	
Wahlpflicht 2:	Textwerkstatt	
Wahlpflicht 3:	Rollen spielen	
Wahlpflicht 4:	Informationen und Unterhaltung im Internet	

Lernbereich 1: Meine Freizeitgestaltung**12 Ustd.**

Die Schüler reflektieren, dass mündliche und schriftliche Vortragsweisen und das Erschließen von Texten eine wichtige Grundlage im privaten und beruflichen Bereich darstellen. Sie bereiten einen Kurzvortrag zur Freizeitgestaltung vor und setzen dabei Mimik, Gestik und Stimme gezielt ein. Die Schüler nutzen die Möglichkeiten der Informationsgewinnung zur Vertiefung ihres Hobbys, übertragen diese auf andere Aufgabenbereiche und beherrschen die Strategie der Texterschließung auch unter Einbeziehung von Texten aus dem berufsbezogenen Bereich.

Möglichkeiten der Informationsgewinnung	Bibliothek, Internet, Lexika u. Ä.
Kurzvortrag	Übertragung auf das Berufsfeld → FÖS, Kl. 5/6, LB 3 → MS, Kl. 5, LB 1 ⇒ Fachkompetenz
Sachtexterschließung	informierende, appellierende, argumentative Texte → FÖS, Kl. 5/6, LB 4 → MS, Kl. 5, LB 1 → LB 4 Inhalte mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben → Berufsbezogener Bereich → WK/SK LB 2

Lernbereich 2: Endlich eine eigene Wohnung**18 Ustd.**

Die Schüler lesen Mietverträge verstehend und beherrschen das Ausfüllen von Formularen. Sie übertragen dieses Wissen auf andere Lebensbereiche. Die Schüler schreiben Geschäftsbriefe zu verschiedenen Anlässen wie Mietwunsch, Reklamation oder Einladung und unterscheiden zwischen persönlichen und halbprivaten Briefen. Sie wenden die entsprechenden Grundregeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik an. Die Schüler erstellen Beschreibungen zu Wohngegenständen und Gegenständen aus dem berufsbezogenen Bereich.

Ausfüllen von Formularen	<p>Wohngeldantrag, Formulare verschiedener Ämter → FÖS, Kl. 8/9, LB 3</p> <p>Exkursion → WK/SK, LB 4 → WK/SK, LB 1 ⇒ Personalkompetenz</p>
Persönlicher Brief und Geschäftsbrief	<p>Vergleich mit modernen Kommunikationsmitteln (Telefonat, SMS, E-Mail) → WB 4</p> <p>Übertragung auf andere Lebensbereiche und Berufsfeld → Berufsbezogener Bereich → LB 5</p>
Regeln der deutschen Rechtschreibung	<p>Getrennt- und Zusammenschreibung, Groß- und Kleinschreibung, Straßennamen, persönliche und unpersönliche Anrede</p> <p>Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schüler → MS, Kl. 5, LB 2 → HS, Kl. 8, LB 2</p>
Satzbau, Satzglieder	<p>→ MS, Kl. 5, LB 2 → HS, Kl. 8, LB 2 → RS, Kl. 7, LB 2</p>
Verbformen, Funktionen des Verbs	<p>aktiv, passiv → FÖS, Kl. 5/6, LB 3 → MS, Kl. 5, LB 4</p>
Gegenstandsbeschreibung	<p>Beschreibung verschiedener Gegenstände in der Wohnung</p> <p>Übertragung auf das Berufsfeld → Berufsbezogener Bereich</p>

Lernbereich 3: In der Ausbildung bestehen**18 Ustd.**

Die Schüler kennen verschiedene Kommunikationssituationen in der Fachpraxis, stellen sich auf die Besonderheiten ein und verhalten sich entsprechend. Sie übertragen ihr Wissen auf vergleichbare Situationen in ihrem Lebensumfeld. Die Schüler verfassen mündliche und schriftliche Berichte zu verschiedenen Tätigkeiten und festigen dabei ihre Kenntnisse in Orthografie und Grammatik. Sie erweitern gleichfalls ihren Wortschatz berufsbezogen und besitzen Kenntnisse über dazugehörige Nachschlagemöglichkeiten.

Kommunikationsmodell	
Kommunikationssituationen in der Ausbildung	<p>Auskünfte einholen und weitergeben Telefongespräch, Kundengespräch Rollenspiel ⇒ Sozialkompetenz</p>
Bericht zu Tätigkeiten in der Ausbildung	<p>→ Berufsbezogener Bereich Erweiterung auf Lebens- und Interessensbereich der Schüler → FÖS, Kl. 7, LB 5 → MS, Kl. 5, LB 4</p>
Vorgangsbeschreibung zu Arbeitsabläufen in der Ausbildung	<p>→ Berufsbezogener Bereich ⇒ Fachkompetenz Erweiterung auf Lebens- und Interessensbereich der Schüler</p>
Grammatische Formen in Bericht und Vorgangsbeschreibung	<p>indirekte Rede, Konjunktiv, Tempus des Verbs, Gebrauch des Passivs Berücksichtigung der Voraussetzungen der Schüler</p>
Fachwörter, Fremdwörter	<p>Wortbedeutung, Rechtschreibung → Berufsbezogener Bereich</p>
Arbeit mit Nachschlagewerken	

Lernbereich 4: Konflikte bewältigen**14 Ustd.**

Die Schüler beschreiben und beurteilen Einstellungen und Handlungen literarischer Figuren in ausgewählten Prosatexten und stellen Bezüge zu ihrem eigenen Arbeits- und Lebensumfeld her. Sie wenden grundlegende Argumentationsschritte an und erhalten einen Einblick in die Argumentationstechnik. Sie verwenden diese in mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen. Die Schüler positionieren sich zu Meinungen anderer, lernen Kritikfähigkeit und tolerieren andere Standpunkte.

<p>Kurzgeschichten oder Jugendbücher mit alltags- oder berufsbezogenen Themen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltswiedergabe - Figurenkonstellation beschreiben - Konflikte beschreiben <p>Argumentationsschritte</p> <p>Anwenden der Argumentationstechnik</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche und schriftliche Stellungnahme - Streitgespräch 	<p>Leseübungen</p> <p>→ FÖS, Kl.7, LB 2 → HS, Kl. 7, LB 3 → RS, Kl. 7, LB 3</p> <p>Erweiterung zur Diskussion</p> <p>→ LB 3 → WK/SK, LB 1 ⇒ Personal- und Sozialkompetenz</p>
---	---

Lernbereich 5: Auf Lehrstellensuche**10 Ustd.**

Die Schüler erstellen Bewerbungsunterlagen und erkennen deren Bedeutung für eine erfolgreiche Lehrstellensuche. Sie sind in der Lage, sich selbst richtig einzuschätzen, kennen ihre Fähigkeiten, Stärken und Schwächen. Sie können ihre Interessen klar definieren. Die Schüler formulieren einen handschriftlichen und tabellarischen Lebenslauf. Außerdem kennen sie die Möglichkeiten, eine geeignete Lehrstelle zu finden und übertragen ihre Kenntnisse zum Geschäftsbrief auf das Bewerbungsschreiben. Die Schüler kennen die bei der Lehrstellensuche auftretenden konkreten Kommunikationssituationen. Auf diese reagieren sie situations- und sachbezogen.

Gestalten eines Selbstporträts	Eigenwahrnehmung, Fremdwahrnehmung verschiedene Präsentationsformen (mündlich, schriftlich, Einsatz verschiedener Medien) ⇒ Personal- und Sozialkompetenz
Handschriftlicher und tabellarischer Lebenslauf	→ FÖS, Kl. 8/9, LB 7 → HS, Kl. 8, LB 4 → RS, Kl. 7, LB 1
Recherche Lehrstellensuche	Printmedien, Internet → WK/SK, LB 3
Bewerbungsschreiben	→ LB 3 ⇒ Fachkompetenz
Vorstellungsgespräch	Rollenspiel → LB 3 → HS, Kl. 8, LB 1

Wahlpflicht 1: Wahlen und Wähler**6 Ustd.**

Die Schüler gewinnen Einblick in die Abläufe demokratischer Wahlen. Sie setzen sich mit der Funktion und Wirkungsweise von werbenden Texten im Wahlkampf auseinander und positionieren sich zu verschiedenen Wahlaussagen. Die Schüler produzieren eigene Wahlwerbetexte.

Wirkungsweise von Wahlkampfertexten	Wirkung verschiedener Wahlslogans und anderer werbender Texte untersuchen → HS, Kl. 7, WB 2
Wahlwerbung beurteilen	Plakate, Broschüren, Wahlwerbung in Printmedien, TV, Internet ⇒ Fachkompetenz
Produktion eigener Wahlwerbetexte	Gruppenarbeit, verschiedene Präsentationsformen (Wandzeitung, Plakate) → WK/SK, WB 1 → MA, WB 1 → Personal- und Sozialkompetenz

Wahlpflicht 2: Textwerkstatt**6 Ustd.**

Die Schüler arbeiten kreativ mit literarischen Texten. Sie formen Texte um, erweitern diese oder setzen sie fort. Außerdem erstellen sie eigene literarische Texte.

Kreatives Arbeiten mit literarischen Texten	literarische Texte umformen, erweitern oder fortsetzen → HS, Kl. 7, LB 6, WB 1 → RS, Kl. 7, WB 3 Übertragung in andere Medien (Zeichnungen, Fotos, Hörspiel, Video) Produktion eigener Texte Berücksichtigung der verschiedenen Fähigkeiten und Interessen der Schüler ⇒ Fachkompetenz
---	--

Wahlpflicht 3: Rollen spielen**6 Ustd.**

Die Schüler lesen einen kurzen szenischen Text oder einen Auszug aus einem Theaterstück. Sie erhalten einen Einblick in das dialogische Lesen und erarbeiten sich die verschiedenen Rollen.

Einblick gewinnen in szenische Texte	Sketche, kurze Dialoge, Szenen aus Lustspielen oder Tragödien Erweiterung zum szenischen Spiel, Hörspiel u. Ä. Übertragung auf den Lebensbereich der Schüler (gesellschaftliche oder soziale Rollen) → SK/WK, LB 1 ⇒ Personal- und Sozialkompetenz
Rollen erarbeiten	
Gestaltetes, dialogisches Lesen	

Wahlpflicht 4: Informationen und Unterhaltung im Internet**6 Ustd.**

Die Schüler erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten und Gefahren im Umgang mit dem Internet. Sie lernen das Internet als Informationsquelle und Möglichkeit der Daten- und Informationsübertragung kennen.

Internet als Informationsquelle	Suchmaschinen, Datenbanken u. Ä. → LB 1 und 5 ⇒ Fachkompetenz
Kommunikation im Internet	E-Mail, Chatrooms, Messenger-Programme Einhalten von Kommunikationsregeln Probleme der Textverknappung Datensicherheit